

AKFOS: seit 35 Jahren Schnittstelle von Zahnmedizin und Recht

Am 8.10.2011 konnte in Mainz ein kleines Jubiläum gefeiert werden: der Arbeitskreis für Forensische Odontostomatologie (AKFOS) der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM) feierte sein 35-jähriges Bestehen.

Die diesjährige Tagung wurde im Beisein internationaler Kollegen durch den AKFOS-Vorsitzenden, Prof. Dr. Rüdiger Lessig (Halle) eröffnet. Es folgte ein Rückblick durch den AKFOS-Ehrenvorsitzenden, Dr. Dr. Klaus Röttscher, der über die vielfältigen Aktivitäten des Arbeitskreises in den Jahren 1976 bis 2011 zu berichten wusste. Die damals gewählten Schwerpunkte des Arbeitskreises haben sich bis zum heutigen Tag nicht verändert: Begutachtungen im Zivil- und Strafrecht, Probleme der zahnmedizinischen Nomenklatur, Katalogisierung von Identitätsmarken, Befunderhebung und Dokumentation, Geschlechtsbestimmungen und Altersschätzungen, prophylaktische odontologische Identifizierungshilfen, chemisch-physikalische Einwirkungen auf das Kausystem, Bissspuren und Spurensicherung, Codierung der Befunde, Rückschlüsse aus Art und Material zahnärztlicher Arbeiten.

Herausragende Ereignisse der zurückliegenden 35 Jahre waren die Präsidenschaften der „International Association of Forensic Sciences“ (IAFS) und „International Organisation for Forensic Odonto-Stomatology“ (IOFOS), welche im Oktober 1990 in Adelaide, Australien, an Deutschland vergeben wurden: gleichzeitig wurde Dr. Röttscher, Speyer, für die Jahre 1991 bis 1993 der erste Deutsche Präsident von IOFOS.

Ein weiteres Großereignis für den Arbeitskreis war der Ausbruch des Tsunamis in Asien am 26.12.2004: gemeinsam mit weiteren 19 Nationen halfen die Mitglieder des Arbeitskreises in den Jahren 2004 und 2005 – in Zusammenarbeit mit den Kriminalisten des Bundeskriminalamtes (BKA) und der Landeskriminalämter (LKÄ) – bei der Bewäl-



Abbildung 1 Dr. Dr. Claus Grundmann, Prof. Dr. Rüdiger Lessig, Dr. Dr. Klaus Röttscher, Dr. Dr. Jean-Marc Hutt, Dr. Jean-Claude Bonnetain (v.l.n.r.).

(Abb. 1: AKFOS)

tigung der Opferidentifizierung. Die Auszeichnung der in Sri Lanka und Thailand eingesetzten Deutschen Zahnärztinnen und Zahnärzte erfolgte am 26. Oktober 2005 anlässlich der Eröffnung des Deutschen Zahnärztetages und der Gemeinschaftstagung der DGZMK in Berlin: der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, zeichnete im Ministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung alle 32 in Thailand und Sri Lanka eingesetzten Kolleginnen und Kollegen mit der Verdienstmedaille der Deutschen Zahnärzteschaft aus.

Der wissenschaftliche Teil der Tagung begann mit einem umfassenden Referat von Dr. Karl-Rudolf Stratmann aus Köln zum Thema „Grundlagen eines zahnärztlichen Privatgutachtens“: für Patienten und Gerichte darf jede(r) Zahnärztin/ Zahnarzt ein Gutachten erstellen, ohne dass es hierfür einer zusätzlichen Qualifikation bedarf. Der Aufbau eines Gutachtens, die Einsichtnahme in weitere prozessrelevante Unterlagen, Fachbegriffserläuterungen wie: „nach den Regeln der zahnärztlichen Kunst“ oder „was ist ein grober Behandlungsfehler“ waren Eckpunkte des Vortrags.

Mit dem Thema, ob „kariöse Gebisse ein sicherer Indikator für die Vernachlässigung von Kindern sind“ beschäftigte sich Dr. Reinhard Schilke auf der diesjährigen AKFOS-Tagung. Trotz des deutlichen Kariesrückgangs bei Kindern existieren überall in Deutschland kleinere Gruppen, deren gesundheitliche Probleme nicht wahrgenommen oder nicht angemessen behandelt werden: vernachlässigte oder misshandelte Kinder weisen bis zu 9-mal häufiger unbehandelte kariöse Zähne auf.

Welche interdisziplinäre Zusammenarbeit – zum Wohle gefährdeter Kinder – zwischen Gesundheitshilfe und Jugendhilfe möglich ist, erläuterte Dr. Peter Schäfer aus Mannheim am „Kooperationsmodell zum Kinderschutz in der Kommune“. Vorteilhaft sei eine gemeinsame politische Zielsetzung, insbesondere dann, wenn Jugendamt und Gesundheitsamt in einem Dezernat vereint seien.

Im Nachmittagsprogramm der diesjährigen AKFOS-Jahrestagung standen die Identifizierung von kontaminierten Leichen und die thanatopraktische Behandlung verstorbener Personen im Vordergrund: Oberstarzt Dr. Klaus-Peter Benedix, München, betonte in seinem

Vortrag, dass das Risiko, dass es zu chemischen, biologischen oder radioaktiven/ nuklearen Schadenslagen mit oder ohne explosive Stoffe (CBRN-E-Lagen) kommen kann, weltweit zunimmt. Die erforderlichen Schutzmaßnahmen wurden vorgestellt ebenso wie die Einteilung der Schadenssorten in „heiße Zone“, „warme Zone“ und „kalte Zone“. Dass für solche Schadenslagen „Dekontaminationskonzepte“ vorliegen, konnte anhand der existierenden Ziele verdeutlicht werden.

Welche Möglichkeiten die Thanatopraxis heutzutage bietet, war Gegenstand des Referats von Dr. Dr. *Claus Grundmann*, Duisburg: durch die Verwendung moderner Methoden und Techniken gelingt es speziell ausgebildeten Bestattern immer wieder anhand von Bildern Gewalt- und Unfallopfer soweit wiederherzustellen, dass Angehörige pietätvoll von ihren Liebsten Abschied nehmen können. So ist nicht nur eine bessere und schnellere Trauerbewältigung gewährleistet – auch der gefürchtete Satz „Es ist besser der Sarg bleibt zu“ kommt immer weniger zur Anwendung.

Dass fehlende Zähne im Rahmen der forensischen Altersschätzung keine feh-

lenden Informationen darstellen, konnten Dr. *Bianca Gelbrich* und Dr. Dr. *Götz Gelbrich* aus Leipzig eindrucksvoll darstellen: liegt die Aplasie eines unteren Weisheitszahnes vor, so konnte eine signifikant verzögerte Entwicklung des vorhandenen unteren Weisheitszahnes beobachtet werden. So sind die Personen signifikant älter, bei denen eine Aplasie eines unteren Weisheitszahnes vorliegt.

Oliver Gengenbach, Notfallseelsorger aus Witten, nutzte die Tagung, um den Mitgliedern der anwesenden in- und ausländischen Identifizierungsteams wertvolle Tipps für die Psychohygiene unter Einsatzbedingungen zu geben: wer seine vielfältigen Ratschläge befolgt, dürfte im Einsatz keine post-traumatische Belastungsstörung (PTBS) entwickeln.

Wie bedeutend der „Arbeitskreis für Forensische Odontostomatologie“ nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland ist, zeigte sich am Ende der Veranstaltung: Die „Association Française d'Identification Odontologique (AFIO)“, Schwestergesellschaft des „Arbeitskreises für Forensische Odontostomatologie (AKFOS)“, bekundete anlässlich des 35-jährigen Bestehens von AKFOS die hervorragende deutsch-franzö-

sische Freundschaft auf dem Gebiet der forensischen Zahnmedizin und zeichnete folgende AKFOS-Mitglieder mit der AFIO-Ehrenmedaille aus:

- Herrn Dr. Dr. *Klaus Röttscher* (Speyer)
- Herrn Prof. Dr. *Rüdiger Lessig* (Halle/ Saale)
- Herrn Dr. Dr. *Claus Grundmann* (Duisburg)

AFIO-Vize-Präsident Dr. Dr. *Jean-Marc Hutt* (Strasbourg), der gemeinsam mit Dr. *Jean-Claude Bonnetain* (Dijon) – im Namen des AFIO-Präsidenten Dr. *Guy Collet* (Orleans) – diese Auszeichnung vornahm, betonte in seiner Laudatio die jahrelange gute wissenschaftliche und kollegiale Zusammenarbeit von AFIO und AKFOS, die – seinem Wunsche entsprechend – noch lange fortgesetzt werden sollte.

Die nächste AKFOS-Jahrestagung findet – wie gewohnt – am 13.10.2012 in der Mainzer Universitätszahnklinik statt. DZZ

Korrespondenzadresse

Dr. Dr. Claus Grundmann
Ruhrrorter Str. 195
47119 Duisburg
E-Mail: clausgrundmann@hotmail.com



TAGUNGSKALENDER

2012

02. – 03.03.2012, Heidelberg

Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET)

Thema: „Frühjahrsakademie 2012“

Auskunft: www.dget.de,
Tel.: 03 41 / 48 47 42 02

02. – 03.03.2012, Potsdam

16. Jahrestagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg im DGI e.V.

Thema: „Implantate: Die Stützen der Prothetik“

Auskunft: MCI Deutschland GmbH, Alexandra Glasow, Markgrafenstr. 56, 10117 Berlin, Tel.: 030 – 20459-0, Fax: -50, E-Mail: bbi@mci-group.de

03.03.2012, Köln

Fachkongress „STARKE WORTE“

Thema: „Der Zahn der Zeit“

Auskunft: Fax: 0221 – 99030-334,
www.starke-worte.net

16. – 17.03.2012, Marburg

Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK)

Thema: „Frühjahrstagung der DGK“

Auskunft: Herr Prof. Dr. Christian Hirsch, MSc, Nürnberger Str. 57, 04103 Leipzig, Tel.: 0341 – 97210-70, Fax: -79, E-Mail: christian.hirsch@medizin.uni-leipzig.de
www.kinderzahnheilkunde-online.de

16. – 17.03.2012, Berlin

AK Halitosis

Thema: „3. Deutscher Halitosisstag“

Auskunft: <http://quintessenz.de/events.php?id=7519>

17.03.2012, Mainz

APW-Select

Thema: „Parodontologie Update 2012“

Auskunft: Frau Huppertz, Tel.: 02 11 – 66

96 73 43, Fax: 02 11 – 66 96 73 31, E-Mail: apw.fortbildung@dgzmk.de

22.03.2012, Murnau

Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ)

Thema: „Fit und dann gebrechlich! Entscheidungsweg für die Praxis“

Auskunft: www.dgaz.org

20. – 21.04.2012, Dresden

Dt. Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)

Thema: „Biowissenschaft und Nanotechnologie treffen Zahnerhaltung“

Auskunft: www.dgz-online.de

20. – 21.04.2012, Düsseldorf

11. Jahrestagung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen im DGI e.V.

Thema: „Rückblick – Augenblick – Ausblick“

Auskunft: MCI Deutschland GmbH, Alexandra Glasow, Markgrafenstr. 56,